

Abend -



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

39.

Donnerstag, am 24. September 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Schicksals - Wege.

(Aus den Papieren eines jungen Malers.)

Mitgetheilt von Schüler.

An Sylphin vom Walde.

Villagetto, den 1. Juni.

Du weißt, lieber Sylphin, daß, als ich am Nervenfieber hart darniederlag, meine erhitzte Phantasie sich immer mit einer Landschaft beschäftigte, die ich genau beschrieb; dann im Fieber-Paroxysmus aufsprang, die Mappe nahm und unverzüglich dahin eilen wollte. . . . Du hast mir dieses ja so oft erzählt. Das Bild blieb mir, selbst nachdem ich genesen, immer im Herzen, und zerfloß nur dann erst, als ich es gezeichnet in meiner Mappe barg. . . . Nun denke Dir mein Staunen. Heute Abend in der Dämmerung komme ich an der italienischen Grenze bei einem Abstecker von der Hauptstraße auf eine kleine Anhöhe und erblicke zu meinen Füßen fast Zug für Zug

die Landschaft meiner Fiebersphantasten. Jede Partie, jeder Baum, jeder Strauch, jedes Gebäude schien mich wie einen alten Bekannten zu grüßen. Ich stand wie festgewurzelt auf dem Flecke. Freund, schlage meine Mappe auf, ich will Dir das Bild beschreiben und folge mir. Rechts auf mäßiger Höhe in herrliche Baumgruppen gehüllt, ein zinnengekröntes, mit Mauern und Thürmen versehenes Kloster. Der Hauptthurm gothisch und so durchbrochen, daß er wie ein Spinnengewebe am Himmel zu hängen scheint. Links auf schroffen Felsenpartien eine Einsiedelei mit einem Glöckchen auf dem Forste, umgeben von entwurzelten Eichenstämmen und Steinblöcken, über die brausend ein Waldstrom dahin schießt und der die Einsiedelei und das davorstehende Crucifix wie eine Insel umarmt. Der Mittelpunkt ist ein fastig-grünes Thal mit untermischtem Nebengelände, etwas fern ein blauäugiger See, aus dem leicht hingeworfen ein himmelblaues Band sich durch die Niederungen schlängelt. Im Schooß des Thales aber ruht ein kleines Dorf wie eine Idylle, und über dasselbe erhebt sich auf waldiger Höhe eine